

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 81/82 (1923)
Heft: 6

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Das Kraftwerk Ritom der S. B. B. — Beitrag zur Berechnung von Kanalprofilen. — Wettbewerb zum Neubau des Burgerspitals in Bern. — Korrespondenz: Zum Vernietungs-Problem. — Miscellanea: Eidgenössische Technische Hochschule. Spezial-Rechenschieber für Heizungs- und Lüftungstechnik. Neue Synagoge in Zürich-

Selnau. Die Erhaltung der Holzmaste von Leitungen. Normalien des Vereins Schweizerischer Maschinen-Industrieller. Rheinkraftwerk bei Kembs. — Konkurrenzen: Reformierte Kirche Dietikon. — Literatur: Festschrift des Österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereins. Neuigkeiten. — S. T. S.

Das Kraftwerk Ritom der S. B. B.

III. Mechanisch-elektrischer Teil.

Von dipl. Ing. H. Habich, S. B. B., Bern.

(Fortsetzung von Seite 66)

Die Schaltanlage.

Schaltungsplan und Anordnung. Die im Kraftwerk erzeugte Energie wird sowohl mit einer Spannung von 15 kV direkt an die Fahrleitungen abgegeben, als auch mit einer transformierten Spannung von 60 kV durch Kabel an die Unterwerke Göschenen und an das Kraftwerk Amsteg auf der Nordseite des Gotthard sowie an die Unterwerke Giornico, Giubiasco und Melide auf der Südrampe verteilt, an welchen Speisepunkten der Fahrleitung wieder eine Umwandlung in 15 kV stattfindet. Die Uebertragungs-Leitungen von Giornico bis nach Amsteg sind der sehr schwierigen Geländeverhältnisse und besonders des Gotthardtunnels wegen als Kabel ausgeführt, die übrigen Strecken als Freileitung. Entsprechend der erwähnten Energieverteilung gliedert sich die Schaltanlage im Kraftwerk Ritom, wie aus dem Schaltungs schema Abb. 71 (S. 70) ersichtlich, in einen 15 kV und einen 60 kV-Teil. Die Generatoren arbeiten auf ein Doppelsammelschienen-System (mit gemeinsamem Erdpol); an dieses sind angeschlossen: die Fahrleitungen Nord und Süd, vier Transformatoren, die Anlage für Eigenverbrauch und der Belastungswiderstand für Versuche.

An die beiden Speisepunktschalter I_N und I_S der Fahrleitung ist eine sekundäre Fahrleitungschiene o angeschlossen, die normalerweise in zwei Hälften mit je zwei über Fahrleitungsschalter p_N und p_S abgehende Kontaktleitungen für die beiden Geleise getrennt ist. Die Fahrleitungsschalter sind nicht automatisch auslösend, aber mit Fern-Handauslösung versehene Oelschalter, die nur der Abtrennung und nicht der Abschaltung bei Kurzschluss dienen; sie sind dementsprechend kleiner bemessen als die übrigen Oelschalter im Kraftwerk. Im Falle eines Kurzschlusses auf einer Fahrleitung wird durch ein Relais der zugehörige Speisepunktschalter ausgelöst und dadurch ein ihn überbrückender Prüfwiderstand von 2000 Ohm mit Stromwandler und Ampéremeter eingeschaltet. Zeigt dieses nach erfolgtem Kurzschluss keinen oder nur einen geringen Strom von etwa 2 bis 3 A an, so ist das ein Zeichen dass der Kurzschluss nur vorübergehender Natur war, was in den weitaus meisten Fällen zutrifft, und der betreffende Speisepunktschalter wird ohne weiteres wieder eingeschaltet. Bleibt der Strom nach dem Kurzschluss auf 7,5 A stehen, so muss vor dem Wiedereinschalten die fehlerhafte Strecke abgetrennt werden.¹⁾ Die vier über je eine Strombegrenzungs-Drosselspule f an die 15 kV Sammelschienen angeschlossenen Transformatoren mit einem Uebersetzungsverhältnis von 7,5 bzw. $15/2 \times 30$ kV und einem über je eine Drossel spule L an Erde gelegten Mittelpunkt der Oberspannungswicklung arbeiten normalerweise direkt, ohne Sammelschiene, auf eine zugeordnete Kabelschleife. Durch diese Anordnung wird einerseits die Kurzschluss-Stromstärke einer Kabelschleife auf ein Mindestmass und der Spannungsanstieg der gesunden Phase bei einphasigem Erdschluss

eines Kabels auf eine einzige Schleife beschränkt, während andererseits die Transformatoren bei schwacher Belastung des Netzes schlechter ausgenutzt werden, als es bei Parallelbetrieb auf der 60 kV-Seite möglich wäre. Die Verbindung eines Nord- mit einem benachbarten Südkabel zu einer durchgehenden Schleife Amsteg-Giornico wird durch besondere Verbindungsleitungen mit Trennmessern s_3 ermöglicht. Ferner dienen zwei Umleitschienensysteme mit Kupp lungsschalter s_1 und s_2 zu ausnahmsweisen Verbindungen von Transformatoren mit nicht zugeordneten Kabelschleifen.

Bei der örtlichen Anordnung der Schaltanlage (Abbildungen 72 bis 77), wurde eine Trennung des 15 kV und 60 kV-Teiles durch Unterbringung in nur durch Treppenhäuser zusammenhängende Gebäudeteile durchgeführt. Ferner ist die 15 kV-Anlage in eine Nord- und eine Südhälfte, die 60 kV-Anlage in eine Ost- und Westhälfte unterteilt, welche Teile unabhängig von einander im Betrieb sein können. Sämtliche Räume der Schaltanlage sind von zwei Seiten her zugänglich. — Alle schweren Apparate wie Oelschalter usw. können mit einem 2 t-Aufzug ins Erdgeschoss und von dort durch Gänge in die Werkstatt befördert werden.

Apparate der 15 kV-Schaltanlage und ihre Verbindungsleitungen. Die Verbindungsleitungen zwischen Generatoren und Schaltanlage und zwischen 15 kV-Sammelschienen und Transformatoren bestehen für den Spannungspol aus je zwei einadrigen Bleikabeln von je 600 mm^2 und 50 kV Prüfspannung, für den Erdpol aus je zwei solchen von 500 mm^2

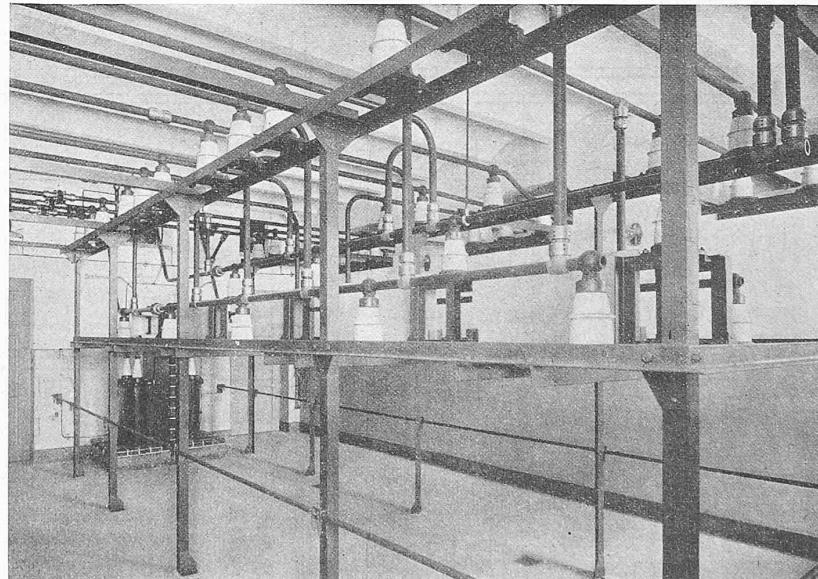


Abb. 18. Sammelschienen für 15 kV im Zwischenstock.

und 1 kV Prüfspannung. Die Endverschlüsse der erstenen haben „Häfeli“-Isolierzylinder. Die Verbindungsleitungen der Apparate der 15 kV-Anlage und die Sammelschienen sind aus gezogenem, mattschwarz gestrichenem Kupferrohr von 45 mm äusserem Durchmesser und 5 mm Wandstärke entsprechend einem Querschnitt von 635 mm^2 (Abbildung 78); die Verbindung der Rohre unter sich und mit den Apparaten, deren Anschlüsse als zylindrische Zapfen ausgebildet sind, erfolgt mit Konusverbündern. Das gleiche System ist sinngemäß auch für Reduktions- und Abzweigverbinder in der 15 kV- und der 60 kV-Schaltanlage verwendet worden. An geeigneten Stellen sind in die Leitungen elastische Verbinder eingebaut, um die Wärmedehnungen unschädlich zu machen.

¹⁾ Vergl. hierüber H. W. Schuler in «S. B. Z.» vom 14. Okt. 1922.